

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Ministerin

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Stefan Weber, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/4891

nachrichtlich:

Frau Präsidentin  
des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

23. November 2020

**Antworten der Landesregierung zu den Fragen der Fraktionen, der Abgeordneten  
des SSW sowie der AfD zum Haushaltsentwurf 2021; hier Epl. 05**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Antworten der Landesregierung zu den Fragen zum  
Haushaltsentwurf 2021 - Epl. 05. Ich bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Heinold

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05      **Seite:** 8

**Kapitel (Nr.):** 01    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 526 99

**Zweckbestimmung:** Kosten für Sachverständige, Gutachten u.ä.

**Ist 2019:** 0,0 T€

**Soll 2020:** 50,0 T€

**Soll HHE 2021:** 50,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

---

Welche Gutachten und Maßnahmen wurden in 2019 und bisher in 2020 in welcher Höhe aus diesem Titel finanziert? Welche sind noch in 2020 und 2021 geplant?

---

**Antwort der Landesregierung:**

---

Für das Haushaltsjahr 2019 erfolgte bei diesem Titel keine Zahlung.  
Im Haushaltsjahr 2020 sind bisher 29.006,25 € für ein Gutachten zum Entschädigungsrecht gezahlt worden. Weitere Gutachten für das Haushaltsjahr 2020 sind zur Zeit nicht geplant.  
Für das Haushaltsjahr 2021 sind die Kosten für unvorhergesehene Gutachten veranschlagt.

---

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 9

**Kapitel (Nr.):** 01    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 533 01

**Zweckbestimmung:** Ausgaben aufgrund von Werkverträgen und anderen Vertragsformen

**Ist 2019:** 49,0 T€

**Soll 2020:** 80,0 T€

**Soll HHE 2021:** 0,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Welche Maßnahmen wurden in 2019 und bisher in 2020 in welcher Höhe aus diesem Titel finanziert?

**Antwort der Landesregierung:**

Es handelt sich um die Zahlung eines Werkvertrages, der ab April 2019 (rückwirkend für März 2019) in dem Einzelplan 05 für die Erfüllung von personalwirtschaftlichen Aufgaben für das KoPers-Projekt übernommen wurde. Die Zahlung dieses Werkvertrages vor April 2019 erfolgte aus dem Kapitel 1405.  
Aus dem Einzelplan 05 wurden im Haushaltsjahr 2019 insgesamt 49.980,40 € und für das Haushaltsjahr 2020 insgesamt 37.470,02 € gezahlt.  
Der Werkvertrag endete am 30. April 2020.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 22

**Kapitel (Nr.):** 05    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 518 99

**Zweckbestimmung:** Leasingraten für Kraftfahrzeuge

**Ist 2019:** 67,8 T€

**Soll 2020:** 105,0 T€

**Soll HHE 2021:** 129,4 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Wie erklärt sich die deutliche Steigerung in den letzten Jahren?

**Antwort der Landesregierung:**

Die Erhöhung des Titels resultiert als dem regelmäßigen Austausch nicht mehr wirtschaftlicher, verwaltungseigener Dienstfahrzeuge. Die Anschaffung von Leasing-Fahrzeugen ist gegenüber dem Kauf von Fahrzeugen in den meisten Fällen wirtschaftlicher. Für 2021 wurde Vorsorge für den Austausch von bis zu 11 verwaltungseigenen Fahrzeugen getroffen. Hier wurde mit einer durchschnittlich monatlichen Leasingrate von 185,00 € gerechnet, d.h. mit einem Mehrbedarf in Höhe von 24,4 T€.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 30

**Kapitel (Nr.):** 06    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 124 01

**Zweckbestimmung:** Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung

**Ist 2019:** 242,4 T€

**Soll 2020:** 231,2 T€

**Soll HHE 2021:** 231,2 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Bitte aufschlüsseln, aus welchen einzelnen Liegenschaften welche Einnahmen aus welcher Form der Fremdnutzung erzielt werden! Wie oft werden die Pachten, Mieten und die entsprechenden Verträge überprüft und aktualisiert? Warum gibt es keine Einnahmen aus Dienstwohnungen?  
Wie viele der 195 Liegenschaften stehen leer? Wenn Leerstände vorhanden: Warum lassen sie sich nicht anderweitig verwenden?

**Antwort der Landesregierung:**

Im Haushaltsjahr 2019 wurden folgende Einnahmen erzielt:

Pachten/ Nutzungsentschädigungen:	3,0 T€
Mieten Sylt, Westerland:	38,0 T€
Grabstätten, Friedhof Plön:	1,0 T€
Jagdпachten:	2,5 T€
Erbbaurecht:	194,0 T€
Sonstiges (Gebühren pp.):	3,9 T€

Um aus Gründen des Datenschutzes die Zuordnung und den Rückschluss des einzelnen Betrages zu einem einzelnen Vertrag zu vermeiden, sind die Beträge in kummulierter Form wiedergegeben.

Die Überprüfung und Aktualisierung der entsprechenden Verträge erfolgt bei Veranlassung und in regelmäßigen Abständen.  
Einnahmen aus Dienstwohnungen werden nicht erzielt. Die Erläuterung wird entsprechend angepasst.  
Leerstände sind nicht vorhanden.

Bei den Jagdpachtflächenanteilen des Landes handelt es sich um Wasserflächen mit eingegrenzter Nutzung für die Jagd. Die Flächen wurden von der unteren Jagdaufsichtsbehörde (Kreis) einer Jagdgenossenschaft oder einem Eigenjagdbezirk zugeteilt. Auf der Grundlage der von den Jagdgenossenschaften mit ihren Pächtern

geschlossenen Verträgen erhält das Land als Jagdgenosse entsprechend der Größe (und Nutzbarkeit) der Fläche einen Pachtanteil. Die Höhe des Pachtanteils wird bei Neuabschluss eines Vertrages festgelegt. In Sonderfällen kann auf die Ausschüttung des Pachtanteils für die Jagdgenossen auf Beschluss der Jagdgenossenschaft verzichtet werden, wenn z.B. eine Aufstockung der Rücklage für Wildschäden geboten ist.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 33

**Kapitel (Nr.):** 06    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 526 99

**Zweckbestimmung:** Kosten für Sachverständige, Gutachten u.ä.

**Ist 2019:** 24,3 T€

**Soll 2020:** 186,0 T€

**Soll HHE 2021:** 300,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Wofür sind die Mittel in 2019 und 2020 in welcher Höhe verausgabt worden? Welche weiteren Gutachten bzw. Maßnahmen sind für 2020 vorgesehen?  
Welche Gutachten und Maßnahmen sind in welcher Höhe für 2021 vorgesehen?

**Antwort der Landesregierung:**

Haushaltsjahr 2019:

Für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem ÖPP am UKSH sind 17,5 T€ angefallen.

Des Weiteren sind insgesamt 6.750,00 € für Aufwandsentschädigungen im Rahmen von Verwaltungsratstätigkeiten (IB.SH) angefallen.

Haushaltsjahr 2020:

Im Rahmen der ÖPP-Maßnahmen werden in den Jahren 2020 ff. umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Bestandsgebäuden stattfinden.

Im Jahr 2020 hat sich hierfür bisher ein Beratungsaufwand von 17.164,55 € ergeben. Weiterer Beratungsbedarf in Höhe von rd. 2,9 T€ wird erwartet.

Aufwandsentschädigungen im Rahmen von Verwaltungsratstätigkeiten wurden in Höhe von 8.750,00 € gezahlt.

Haushaltsjahr 2021:

Es bestehen Rahmenverträge für rechtliche Beratungen, für Beratungen in medizinischen und medizintechnischen Fragen sowie für Fragestellungen der Krankenhauslogistik und des Medizin-Controllings. Das Referat VI 23 -Unternehmen Universitätsklinikum Schleswig- Holstein- Bauen und Wirtschaft- kann diese bei Bedarf in Anspruch nehmen. Zudem ist die Fortschreibung mit dem ÖPP am UKSH veranschlagt.

Auch für das Jahr 2021 werden Auswandsentschädigungen im Rahmen von Verwaltungsratstätigkeiten anfallen.

Des Weiteren sind für das Jahr 2021 Kosten für unvorhergesehene Gutachten und Beratungsleistungen (auch im Rahmen der Beteiligungen) veranschlagt.



**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 36

**Kapitel (Nr.):** 06    **MG (Nr.):** 01    **Titel (Nr.):** 533 07

**Zweckbestimmung:** IT-Ausgaben aufgrund von Werkverträgen oder anderen Auftragsformen

**Ist 2019:** 47,1 T€

**Soll 2020:** 150,0 T€

**Soll HHE 2021:** 150,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

---

Wie viele vergleichbare Serviceverträge gibt es mit bzw. zwischen der GMSH und Dataport? Bitte für den gesamten Haushalt des Landes darstellen! Wie hoch sind die jährlichen Gesamtkosten?

---

**Antwort der Landesregierung:**

---

Der o.a. Titel betrifft die IT- Ausgaben des Amtes für Bundesbau (AfB). Aussagen zu vergleichbaren Serviceverträgen zwischen der GMSH und Dataport für den gesamten Landeshaushalt können hier nicht getroffen werden, da das AfB nur Daten zum Bundesbau generieren kann, die GMSH aber auch für den Landesbau tätig ist.

Aufgrund der Systemumstellung des Haushaltsvollzugsprogrammes in der GMSH von HHV auf BAU-SAP ist für das AfB (Amt für Bundesbau) eine systemintegrierende Nachprogrammierung der im AfB befindlichen IT- Systeme eingeplant worden; daher wurden für die Haushaltsjahre 2018 bis 2020 ein Ansatz von jeweils 150 Tsd. Euro in den Haushalt eingestellt. Die voraussichtlichen Ist-Ausgaben für 2020 werden sich auf rd. 45 T€ belaufen. Da die Systemumstellung in der GMSH noch nicht abgeschlossen ist, ist der Ansatz von 150 T€ für 2021 in voller Höhe beizubehalten.

Hinweis: Dem Land Schleswig- Holstein (SH) werden sämtliche Ist- Kosten des AfB gem. Verwaltungsabkommen vom Bund quartalweise vorerstattet; dem Land SH entstehen keine Kosten.

---

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05                    **Seite:** 7

**Kapitel (Nr.):** 01    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 422 01

**Zweckbestimmung:** Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

**Ist 2019:** 2.249,5 T€

**Soll 2020:** 3.202,5 T€

**Soll HHE 2021:** 3.362,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Wie begründet sich die Erhöhung der A16-Stelle auf B2?  
Welche Aufgaben sind mit den zwei neuen A11-Stellen verbunden?

**Antwort der Landesregierung:**

Die Aufgaben des Referates „Kredit- und Zinsmanagement, Schulden und Derivatverwaltung“ im Finanzministerium sind mit der Ablösung der Garantieverpflichtung gegenüber der ehemaligen HSH-Nordbank angewachsen. Das Referat unterstützt die Fachverwaltungen bei der Anlage ihrer Sondervermögen. Insbesondere wird der Versorgungsfonds des Landes in finanzieller Hinsicht gestaltet und verwaltet. Die aufgenommenen und noch aufzunehmenden Notkredite zur Bewältigung der Pandemiefolgen bewirken auf Dauer zusätzliche Belastungen. Ab 2021 geht das bisher von der ehemaligen HSH-Nordbank und im Anschluss vorübergehend von der Hamburg Commercial Bank geleistete Collateralmanagement im Zinssicherungssystem auf das Referat über. Der erforderliche Personalmehraufwand wird im Einzelplan 05 gedeckt. Der quantitative Aufgabenzuwachs und die Komplexität der Aufgaben erfordern eine besondere Referatsstruktur. Die Leitung des Referates, verbunden mit der Vertretung der Abteilungsleitung in diesem Bereich, ist so herausgehoben, dass sie der Besoldungsgruppe B 2 zuzuordnen ist. Es wurde deshalb eine neue Planstelle B 2 eingerichtet und eine Planstelle A 16 eingespart.

Die zusätzlichen zwei A 11 Planstellen sind für den Aufgabenzuwachs im Bereich Geldwäscheprävention und für den Themenkomplex Grundsteuer in der Abteilung VI 3 vorgesehen. Außerdem wurde auch eine neue A 12 Stelle ausgebracht für die neue Aufgabe Koordinierung Klimastrategie (im Ref. VI 14).

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 7

**Kapitel (Nr.):** 01    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 427 01

**Zweckbestimmung:** Beschäftigungsentgelte an Vertretungs- und Aushilfskräfte

**Ist 2019:** 7,8 T€

**Soll 2020:** 50,0 T€

**Soll HHE 2021:** 50,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Wie viele Vertretungs- und Aushilfskräfte und Werkstudenten waren bzw. sind 2019 und 2020 im Ministerium beschäftigt? Welche Tätigkeiten wurden ausgeübt?

**Antwort der Landesregierung:**

Der Titel 0501-427 01 ist hauptsächlich für die Beschäftigung von Werkstudenten vorgesehen.

Im Jahr 2019 wurde im Finanzministerium ein Werkstudent beschäftigt. Der Einsatz erfolgte in der Haushaltsabteilung zur Unterstützung bei der Erstellung des Landtagsberichts „Generationengerechtigkeit leben – Schuldentilgungsplan entwickeln“ (vgl. Drs. 19/591 und 19/1373).

Im Jahr 2020 wurden bislang keine Werkstudenten im Finanzministerium beschäftigt.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05                      **Seite:** 9

**Kapitel (Nr.):** 01    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 546 01

**Zweckbestimmung:** Kosten einer Ländertagung und sonstiger Länder übergreifender Veranstaltungen

**Ist 2019:** 2,3 T€

**Soll 2020:** 6,0 T€

**Soll HHE 2021:** 16,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Welche Maßnahmen wurden in 2019 und bisher in 2020 in welcher Höhe aus diesem Titel finanziert? Welche sind noch in 2020 und 2021 geplant? Warum wird der Ansatz erheblich erhöht?

**Antwort der Landesregierung:**

2019 wurden aus diesem Titel der jährliche Beitrag des Landes für die Finanzministerkonferenz, Ausgaben für eine länderübergreifende Veranstaltung mit dem Land als Gastgeber (Länderarbeitsgruppe der Finanzverwaltungen zu § 2 b UStG) sowie die Ausgaben für eine öffentliche Podiumsdiskussion mit der Finanzministerin in der Landesvertretung Berlin getätigt. 2020 wurden aus diesem Titel der jährliche Beitrag des Landes für die Finanzministerkonferenz sowie Ausgaben für eine länderübergreifende Veranstaltung mit dem Land als Gastgeber (Bund-Land-GMSH-Gespräch) getätigt. Coronabedingt konnten und können im laufenden Jahr keine Veranstaltungen in der Landesvertretung Berlin durchgeführt werden. Daher wird das für 2020 erwartete Ist voraussichtlich unter dem Soll liegen. Der Ansatz für 2021 wird mit dem Haushaltsentwurf um 10.000 Euro erhöht, da das Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein turnusgemäß im Jahr 2021 Gastgeber der zweitägigen Tagung der Finanzstaatssekretärinnen und -staatssekretäre der Länder sein wird, die jährlich in einem der 16 Länder stattfindet. Im Rahmen der Tagung sind - wie für diese Tagungen üblich - Ausgaben veranschlagt für Tagung (Raummiete, ExpertInnenhonorar), Rahmenprogramm und Abendessen.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 22

**Kapitel (Nr.):** 05    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 422 01

**Zweckbestimmung:** Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten

**Ist 2019:** 139.249,6 T€

**Soll 2020:** 122.378,4 T€

**Soll HHE 2021:** 124.145,1 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Bitte die Veränderungen in der Personalplanung in der Steuerverwaltung aufgrund der Umsetzung der Grundsteuerreform darstellen! Auf welchen Annahmen beruht die Planung für 2021?

**Antwort der Landesregierung:**

Wie bereits im Bericht zur Umsetzung der Grundsteuerreform vom 11.08.2020 - Drucksache 19/2314 - dargestellt, werden die Arbeiten zur Umsetzung der Grundsteuerreform zu einem temporären Mehrbedarf in den Bewertungsstellen führen. Die Ermittlung des Mehrbedarfs ist unter anderem Gegenstand der Arbeitsgruppe "Personalbemessung" der Steuerverwaltungen der Länder, an der auch der Bund beteiligt ist. Dieser temporäre Personalmehrbedarf entsteht unabhängig vom Modell, da das alte Verfahren bis Ende 2024 vollständig im bisherigen Umfang weiter betrieben werden muss und parallel die Erfassung der Daten sowie die Vorbereitungen für das neue Verfahren erfolgen.

Bis zum Haushalt 2023 sollen dafür insgesamt 114 zusätzliche Stellen bereitgestellt werden; mit dem Haushalt 2021 die erste Tranche von 22 zusätzlichen Stellen. Diese Stellen werden überwiegend durch die befristete Einstellung von Bürofachkräften besetzt werden müssen.

Außerdem sollen in den Jahren 2021 bis 2023 nach derzeitigem Stand jeweils zehn Nachwuchskräfte (30 Kräfte) der LG 1.2 nach abgelegter Laufbahnprüfung aus der Allgemeinen Verwaltung diesen Bereich verstärken.

Die bereits in den Jahren 2019 und 2020 durch die Beschäftigung von Aushilfskräften oder temporär erfolgten Arbeitszeiterhöhungen beim Bestandspersonal begonnenen Vorbereitungsarbeiten sollen in 2021 fortgeführt werden. In 2022 soll dann mit der Umsetzung der Grundsteuerreform begonnen werden.

Die o.g. 114 zusätzlichen Stellen sollen im Anschluss an die Umsetzung der Grundsteuerreform in der Steuerverwaltung verbleiben, um eine strukturelle

Angleichung des Personalbestandes der Finanzämter in Schleswig-Holstein an den Durchschnitt des entsprechenden Personalbestandes der anderen Flächenländer zu erreichen. Die bereits erhöhten Ausbildungszahlen in der Steuerverwaltung sollen daher beibehalten werden.

Noch nicht veranschlagt sind die zusätzlichen Bedarfe für Programmierarbeiten im Amt für Informationstechnik. Hier werden temporär (Entwicklung eines neuen IT-Verfahrens abhängig vom Grundsteuermodell) und dauerhaft (Verfahrenspflege) Personalverstärkungen benötigt, sofern ein Bewertungsmodell abweichend vom Grundsteuermodell des Bundes zum Einsatz kommen wird. Da hier noch eine Entscheidung aussteht, ist es nicht möglich, den Personalmehrbedarf beim AIT verlässlich zu beziffern. Die Angelegenheit ist daher noch nicht haushaltsreif.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05      **Seite:** 24

**Kapitel (Nr.):** 05    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 535 01

**Zweckbestimmung:** Zinsansprüche aus der Anfechtung im Insolvenzverfahren

**Ist 2019:** 36,9 T€

**Soll 2020:** 370,5 T€

**Soll HHE 2021:** 370,5 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Wie wird der Haushaltsansatz kalkuliert?

**Antwort der Landesregierung:**

Der Bedarf ist grundsätzlich unvorhersehbar und unabweisbar. Die Ansatzermittlung beruht auf Schätzungen der Finanzämter und auf Höchstwerten vergangener Haushaltsjahre.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 25

**Kapitel (Nr.):** 05    **MG (Nr.):** 00    **Titel (Nr.):** 632 01

**Zweckbestimmung:** Sonstige Zuweisungen an das Land Mecklenburg-Vorpommern

**Ist 2019:** 809,8 T€

**Soll 2020:** 784,0 T€

**Soll HHE 2021:** 1.124,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Wie erklärt sich die deutliche Steigerung Jahren? Wie wird der Haushaltsansatz kalkuliert?

**Antwort der Landesregierung:**

Die Anteile der Länder (Verteilungsschlüssel) an den auszugleichenden Verwaltungskosten bemessen sich gemäß § 3 des "Abkommens zur Verteilung der Kosten für die Durchführung der Besteuerung beschränkt steuerpflichtiger natürlicher Personen, die inländische Renteneinkünfte beziehen" nach ihren Anteilen am Steueraufkommen, das das Land Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen seiner Sonderzuständigkeit erzielt. Der Verteilungsschlüssel für die voraussichtlichen Anteile an den auszugleichenden Verwaltungskosten der Länder bemisst sich nach den Anteilen am Aufkommen des Vorjahres.

Der schleswig-holsteinische prozentuale Anteil am Steueraufkommen aus der Besteuerung beschränkt steuerpflichtiger natürlicher Personen, die inländische Renteneinkünfte beziehen, ist in den vergangenen Jahren ständig gestiegen: 3,075 % in 2016, 3,383 % in 2017, 3,706 % in 2018 und 4,323 % in 2019. Der schleswig-holsteinische nominale Anteil am Steueraufkommen ist in diesem Zeitraum von 2.274.662,89 Euro in 2016 auf 3.562.751,72 Euro in 2019 gestiegen.

Der Haushaltsansatz für 2021 wurde wie folgt kalkuliert:

Auf Basis der vom Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern für 2020 mitgeteilten Bemessungsgrundlage für Vorauszahlungen ab Mai 2020 (abgestimmt mit den Referatsleitern Organisation (Steuerverwaltung)) wurde unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung ein Betrag von rund 21,8 Mio. Euro als voraussichtliche Verwaltungskosten des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2021 geschätzt. Wegen der stetigen Steigerungen des schleswig-holsteinischen Anteils am Steueraufkommen wurde der schleswig-holsteinische prozentuale Anteil auf rund 5 % geschätzt. Dieser Prozentsatz wurde auf die geschätzten Verwaltungskosten des Landes Mecklenburg-Vorpommern für 2021 angewandt. Der daraus nach Aufrundung und Berücksichtigung eines geringen Nachzahlungs-Zuschlags resultierende



Haushaltsansatz von 1.124,0 T€ soll die laufenden Vorauszahlungen in 2021 sowie eine etwaige Nachzahlung des Landes SH aus der Jahresabrechnung für 2020 (fällig in 2021) abdecken.

**Fragen  
der SPD-Landtagsfraktion** (ggfs. Namen ergänzen)  
**im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
zum Haushaltsentwurf 2021**

**Einzelplan (Nr.):** 05            **Seite:** 37

**Kapitel (Nr.):** 06    **MG (Nr.):** 03    **Titel (Nr.):** 533 01

**Zweckbestimmung:** Werkverträge und andere Auftragsformen

**Ist 2019:** 100,0 T€

**Soll 2020:** 100,0 T€

**Soll HHE 2021:** 100,0 T€

**Frage/Sachverhalt:**

Welche Regelungen beinhaltet der Aufgabenübertragungsvertrag? Wie viele Spenden mit welchem Volumen wurden in 2019 und bisher 2020 über die Spendenplattform verwaltet? Wie lang ist eine Förderung der Spendenplattform noch durch das Land gefördert werden?

**Antwort der Landesregierung:**

Der Aufgabenübertragungsvertrag beinhaltet die für die Errichtung und den Betrieb der Spendenplattform durch die IB.SH notwendigen Regelungen. Gegenstand des Vertrags ist es, dass Errichtung und Betrieb vollständig durch die IB.SH geleistet werden können. Die IB.SH begleicht mit der jährlichen Summe von 100.000 Euro sämtliche Sach- und Personalkosten, die ihr mit Betreiben und Weiterentwicklung der Spendenplattform entstehen.

2019 betrug die Höhe der ausgeschütteten Spenden 216.808 Euro.  
2020 wurden bislang 109.716 Euro an Spenden ausgezahlt. (Stand 2.11.2020).

Der Vertrag wurde 2020 um fünf Jahre verlängert und sieht eine jährliche Zahlung von 100.000 Euro an die IB.SH für den Betrieb der Spendenplattform bis einschließlich 2025 vor.